

Auswirkungen der Face-Former-Therapie auf extra- und intraorale Muskelaktivitäten

Die FFT ist ein neurophysiologisches Training, das darauf abzielt, die kranio- mandibuläre Muskulatur zu balancieren, harmonisieren und zu kräftigen. Sie steht in interaktiver Funktion mit descendierenden Muskelgruppen und nimmt so Einfluss auf die gesamte Körperhaltung und Bewegung.

Die umfangreichen Wirkungen wurden zwischenzeitlich in verschiedenen wissenschaftlichen Untersuchungen nachgewiesen. Im Vergleich von Wirkungen der Myofunktionellen Therapie und FFT auf die orofaziale Muskulatur kommen Al-Nachef und Sergl, Abt. Kfo. der Universität Mainz zu folgenden Ergebnissen:

1. Die größte Verbesserung wurde in der mit dem FF behandelten Gruppe erreicht.
2. Der FF wurde von der Mehrheit der Patienten gut bis sehr gut akzeptiert.
3. Die FFT konnte von Patienten und Eltern besser kontrolliert werden, wodurch sich die Motivation erhöhte.

Als Besonderheit der FF-Therapie weisen Al-Nachef und Sergl auch auf die Ausdehnung und Auswirkung auf andere Muskelgruppen hin. Durch die Behandlung mit dem FF lassen sich daher, ausgehend von der Mundregion, auch andere wichtige Muskelgruppen von Mund, Kopf und Hals effektiv trainieren.

Verglichen wurden MFT und Face-Former-Therapie auch im Rahmen einer Untersuchung an der Universitätsklinik Hamburg, Abt. Kieferorthopädie von Kahl-Nieke, Kozmacher, S. Berndsen et al. Bei der Face-Former-Therapie konnte eine deutliche Verbesserung der Nasenatmung signifikant nachgewiesen werden, nicht hingegen bei der MFT-Gruppe. Die Lippenkraft konnte bei beiden Gruppen verbessert werden, die Erfolge stellten sich aber bei der Face-Former-Gruppe erheblich schneller ein. Auch eine Signifikanz für physiologisches Schlucken zeigte sich ausschließlich in der Face-Former-Gruppe, obwohl zusätzlich keine speziellen Schluckübungen durchgeführt worden waren.

An der Universität in Jena, Poliklinik für Kieferorthopädie untersuchten S. Kopp et al. die Akzeptanz der FF-Therapie und die Einflussnahme der Therapie auf Habits über 6 Wochen an 24 Kindern. 87,5 % der kleinen Patienten gaben an, dass sie regelmäßig (mindestens dreimal täglich) geübt hatten. Dies wurde auch von



Abb. 1: Habituelle Pharynxöffnung bei einem Schlafapnoeiker

71 % der Eltern bestätigt. 19 Elternpaare berichteten dass sich Habits deutlich zurückgebildet hatten, 5 bemerkten keine Veränderung.

Ebenfalls untersuchten S. Kopp et al. die Veränderungen von Schmerzempfindungen bei 187 Patienten mit myogenen Befunden im kranio- mandibulären System. Während in einer Kontrollgruppe die Schmerzen im Mittelwert zunahm stellte sich bei der FF-Gruppe schon bei alleinigen Kräftigungsübungen (Ausschließlich Lippenkraftübung 1+2) als auch beim neurokoordinativem Üben (einhalten von Zungenposition, Nackenstreckung, Zugübung, intraorale Unterdruckbildung bei FF-Übungen 3, 4, 5, nach vier, acht und zwölf Wochen eine statistisch relevante Reduzierung der Schmerzen ein.

Mit Bezug auf die angeführten Untersuchungsergebnisse wurden die intra und extraoralen Muskelfunktionen bei der FF-Therapie untersucht. Intraorale Untersuchungen wurden mit Endoskopie und Fernröntgenaufnahmen, extraorale durch Thermo- und Ultraschallaufnahmen verdeutlicht.

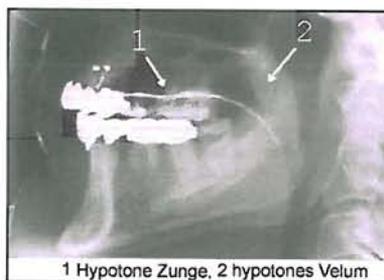


Abb. 3: Habituelle Zungenlage, hypotones Velum



Abb. 2: Pharynxöffnung bei Aktivierung des FF-Lippenkeils

Die Abb. 1 zeigt das Pharynxbild eines Patienten mit ausgeprägtem Schlafapnoesyndrom im Wachzustand, aufrecht sitzend (Endoskopführung durch concha Nasalis, Choanae, Velum). Seitliche Pharynxwände und Zungengrund lassen nur noch einen kleinen offenen Spalt für die Atmung. Abb. 2 zeigt die gleiche Perspektive. Der Patient wendet einen Face-Former an und aktiviert den Lippenkeil. Eine Öffnung des Pharynx mit Blick auf die Epiglottis ist deutlich erkennbar. Die wechselnde Herbeiführung dieser Zustände bei der FF-Therapie führt zu einer Spannungsverbesserung der Schleimhäute und damit zu einer permanenten Öffnung der Atemwege.

Auf der Röntgenaufnahme in Abb. 3 ist der habituelle Zustand mit kaudaler Zungenlage (Zungenrücken eingefärbt) und hypotonem Velum zu sehen. In Abb. 4 wendet der gleiche Patient erkennbar den FF an und aktiviert den Lippenkeil. Die gesamte Zunge gerät in Tension und wendet sich zum Gaumen. Dabei spannt sich das Velum, Zahnreihen haben kei-

Fortsetzung Seite 2

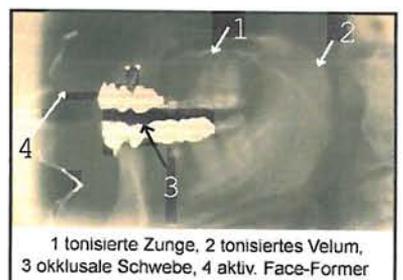


Abb. 4: Face-Former-aktivierte intraorale Muskeln



Abb. 5: Ausgangszustand untrainiert

Abb. 6: nach zwei FF-übungen

Abb. 7: nach 20 FF-übungen, 6 Minuten

Fortsetzung von Seite 1

nen Kontakt, die Kondylen sind dekomprimiert. Abb. 5, 6, 7 zeigen Thermoaufnahmen der äußeren Gesichtshaut und die Auswirkungen der muskulären Aktivierung mit dem FF. Je mehr die Gesichtsregionen durch Training erwärmt und durchblutet sind, desto heller ist die farbliche Darstellung.

Die Abb. 5 zeigt den Ausgangszustand. Die Abb. 6 zeigt den Zustand nach 2 Übungen und die Abb. 7 den Zustand nach 20 Übungen. Es wird deutlich, dass die FFT den gesamten Gesichts- und Halsbereich schon nach zwei Übungen aktiviert hat. Eine besonders starke Reaktion erkennen wir nach 20 Übungen, ca. 6 Minuten.

OSP-Fertigung jetzt auch in den neuen Bundesländern

Um Wartezeiten zu vermeiden und lange Wege zu ersparen hat die AkuPhon GmbH Unna jetzt auch ein Labor in den neuen Bundesländern für die Fertigung von oralen Stimulationsplatten (OSP) zertifiziert: die



„Hemsdorfer Dentaltechnik“. Zahntechniker-Meisterin Sabine Hempel hat durch intensive Ausbildung am ISSI Unna die notwendige Qualifikation zur Herstellung der insgesamt neun Basis-Systeme und deren individueller Anpassung erworben. Gepaart mit jahrelanger Erfahrung in der Zahntechnik bürgen sie und ihre Mitarbeiter für höchste Qualität.

Kurze Fragen - kurze Antworten

Fragen an die Entwickler:

Was passiert bei der Therapie mit Oral-Stimulations-Platten (OSP-Therapie) und wann wird sie angewendet ?

Die OSP-Therapie wurde von uns auf der Basis des interaktiven „Cranio-Cervikalen-Myofunktions-Modells (CCMM)“ nach Berndsen/Berndsen entwickelt. Sie ist eine Weiterentwicklung des Gaumenplattenkonzepts nach Castillo Morales und wie dieses, ausschließlich eine begleitende Maßnahme z.B. zur Myofunktionellen-Therapie, Oral-Stimulations-Therapie, Face-Former-Therapie etc. Die zu erklärenden Zusammenhänge sind vielfältig und mit wenigen Worten nicht verständlich zu beschreiben. Wir begnügen uns daher mit der Erklärung des „Reiz-Reaktionsmechanismus“, der Grundidee der Therapie. Mit OSP werden unwillkürliche Reaktionen der Zunge und der damit interagierenden Muskelgruppen provoziert, um primär die Zungenfunktion aber auch verbundene synergistische und antagonistische Muskelkettenreaktionen zu führen und zu aktivieren. Das Training wird allein dadurch angeregt, dass ein gezielter intraoraler Reiz ge-

setzt wird, von dem der Patient nicht ablassen kann. Die dazu an der OSP angebrachten Reizkörper (es gibt 9 verschiedene Basismodelle) werden individuell gestaltet und platziert, so dass unterschiedlich orientierte Dyskinesien der Zunge zu korrigieren sind. Die Anfertigung erfolgt nach umfassender Diagnose (Profilbogen für Orale Stimulations-Platten, kurz FOSP) durch den Therapeuten und einer Entwurfsplanung von Spezialisten der AkuPhon GmbH, in dafür zertifizierten Laboren. An-



Dr. Klaus J. und Sabine Berndsen

gewendet werden OSP 3-4mal auf den Tag verteilt, jeweils für ca. 30 -60 Minuten. In-



Ausgabe: 02 / Jahrgang 2004

Auflage: 3000

Verantwortlich für den Inhalt:

AkuPhon GmbH, Unna

Redaktion und Gestaltung:

Klaus Seifert (Wissenschaftsjournalist)

Adresse:

AkuPhon GmbH

Wasserstrasse 25

59423 Unna

Tel.: 02303 / 63991

Fax: 02303 / 89886

Internet: <http://www.akuphon.de>,

E-Mail: akuphon@akuphon.de

dikationen sind: Ess-/Trinkstörungen, verschiedenen Syndromen und Behinderungen mit einhergehender orofazialer Hypotonie und Dyskinesie, Umstellung von Sondenernährung, Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten, ausgeprägten Zungenfunktions-, fehlender Mundschluss, Hyper-salivation, Dysphagien u.a.

ISSI-Fortbildung 2004

Kurs 1: Theorie und Praxis der Myofunktionellen Therapie,

Termin: 27. - 28. 2. 2004 von 9.00 - 16.00 Uhr, Leitung: Dr. K.-J. Berndsen / S. Berndsen, Inhalte: Muskeln und Funktionen des orofazialen Systems: Auswirkungen auf Sprache, Kauen, Schlucken, Zahnstellung, Kieferform u. a. Fehlfunktionen - Ursachen, Anamnese, Diagnose, MFT-Therapie; praktische Übungen, Patientenvorstellung; Face-Former-Therapie.

Kurs 2: Praxis der MFT: Logopädie, Zahnmedizin, Kieferorthopädie, HNO-Medizin, Orthopädie, Termin 8. 5. 2004, 09.00 - 16.00 Uhr, Leitung: Dr. K.-J. Berndsen / S. Berndsen, Inhalte: Diagnostik und Behandlungsziele der Logopädie, der Zahnmedizin und der Kieferorthopädie; technische Hilfen zur Diagnostik und Therapie; praktische Übungen zur MFT: Diagnose und Therapie, Demonstrationen an Patienten; Übungen.

Kurs 3: Orofaziale Therapien: Therapiekonzepte für Fortgeschrittene, Termin: 24. - 25. 9. 2004 von 9.00 - 16.00 Uhr, Leitung: Dr. K.-J. Berndsen / S. Berndsen, Inhalte: Behandlung orofazialer Dyski-

nesien und Dysphagien: Anamnese, Diagnose und Möglichkeiten der Therapie; Methoden passiver Aktivierung orofazialer Muskelketten; Hilfen bei gestörtem Essen und Trinken; Ansätze der Orofazialen Regulationstherapie nach R. Castillo Morales.

Kurs 4: Therapie mit OSP (Orale Stimulations-Platten) und Face-Former:

Eintägige Kurse für Therapeuten und Ärzte, Termine 29. 2 und 26. 9. 2004, 9.00 - 16.00 Uhr, Leitung Dr. K.-J. Berndsen / S. Berndsen, Inhalte: Diagnose, Indikation, Anpassung, Therapie, Übungen.

Kurs 5: Face-Former-Therapie, Theoretische Grundlagen, Einführung), Termine: 2. 3. und 28. 9. 2004, 9.00 - 12.00 Uhr, **halbtägige Kurse** für Helfer, Apothekenpersonal, Mitarbeiter und Einrichtungen.

Kurs 6: TAS-Trainingstherapie bei Apnoe und Schnarchen, eintägiger Kurs für Therapeuten, Ärzte, Zahnärzte mit abschließender Zertifizierung, Termin 24. 4. und 20. 11. 2004, 9.00 bis 16.30 Uhr, Leitung Dr. K.-J. Berndsen / S. Berndsen, Inhalte: Theorie: Schlaf, Schlafstörungen, Schnarchen, Apnoe, Diagnose und Therapie von Schnarchen und Schlafapnoe, TAS-Therapie mit Face-Former und OSP.

Kurs 7: Praxis Cranio-Cervicale-Funkti-

onndiagnostik und -therapie, Face-Former und OSP, halbtägiger Praxiskurs: Ergänzung zu den Kursen 2, 3, 4, 6, Termine: 25. 4. und 21. 11. 2004, 9.00 - 12.30 Uhr, Leitung Dr. K.-J. Berndsen / S. Berndsen.

Kurs 8: Hospitationstage am ISSI-Unna, Termin: nach Vereinbarung, Leitung Dr. K.-J. Berndsen / S. Berndsen.

Kurs 9: Übungen zur Stimmbildung und Rhetorik, Ein- und mehrtägige Kurse zur Schulung von Stimme und professionellem Sprechen, Termin: nach Vereinbarung, Leitung Dr. K.-J. Berndsen / S. Berndsen.

Kurs 10: Intensivtherapie bei Stottern und Poltern (Neues Konzept), mehrtägige Kurse für Betroffene, Termin: nach Vereinbarung, Leitung Dr. K.-J. Berndsen / S. Berndsen.

Kursgebühren: **Kurse 1 + 3** 2-Tageskurs 210 €, Studenten 170 €, **Kurse 2 + 4** 1-Tageskurs 115 €, Studenten 95 €, **Kurse 5 + 7** ½-Tageskurs 65 €, **Kurse 6 TAS-Kurs** 420 €, **Kurse 9 + 10** 280 € (2 x 3 Std.). Anmeldungen (nur gültig mit Verrechnungsscheck) an ISSI-Unna, Wasserstr. 25, 59423 Unna, Tel.: 02303/86888, Fax: 02303/89886, Konto Nr. 4201625401, Volksbank Unna eG, BLZ 44360002.